

Eigene Daten für die Tarifverhandlungen

Die Einführung des Tarmed 2004 brachte nicht nur die einheitliche Abrechnung mit sich. Es bedeutete auch, dass innert zweier Jahre alle Ärztinnen und Ärzte elektronisch abzurechnen hatten. Zudem musste die ganze Umstellung ohne Auswirkung auf die Gesundheitskosten, also kostenneutral erfolgen. Eine grosse Herausforderung für die Ärzteschaft und die Geburtsstunde der Trustcenter.

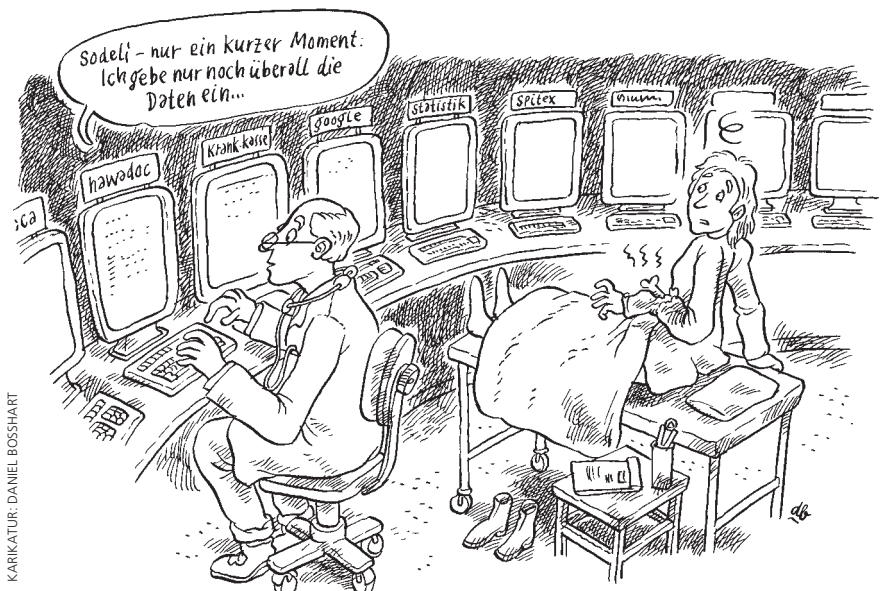
In kürzester Zeit gründete die Konferenz der kantonalen Ärztesellschaften elf Trustcenter. Sie haben heute noch den Hauptzweck, die Abrechnungsdaten der Ärztinnen und Ärzte entgegenzunehmen und an die nationale Konsolidierungsstelle weiterzuleiten. «Den Präsidenten der kantonalen Ärztesellschaften war bewusst, dass die Ärzteschaft zwingend über eigene Daten verfügen muss. Nur so konnte die Kostenneutralität belegt werden», erinnert sich Dr. Urs Stoffel, damaliger Präsident der Ärztesellschaft des Kantons Zürich und Präsident der Konferenz der kantonalen Ärztesellschaften.

Die Erfolge liessen nicht lange auf sich warten. Dank der soliden Datenbasis konnten die Kostenneutralität belegt und tiefere Taxpunktswerte abgewendet werden. Bis heute sind diese Daten der zentrale Pfeiler für die Tarifverhandlungen. «Dank der verfügbaren Daten

konnte im Rahmen der revidierten Analyseliste die Schwächung der Hausärzte belegt werden.» So umschreibt Dr. Jürg Schlup, Präsident der FMH, beispielhaft den Nutzen der Datensammlung.

Mit der elektronischen Abrechnung und der Datensammlung stehen die Abrechnungsdaten der Ärzteschaft auf einer Plattform zur Verfügung. Leider haben diesen Vorteil bislang nur wenige Versicherer erkannt und nutzen ihn für die Leistungsabrechnung. Dr. Robert Kosek ist Verwaltungsrat der hawadoc AG und meint dazu: «Es ist für mich schwer nachvollziehbar, dass die Versicherer Rechnungen nach wie vor lieber manuell verarbeiten, anstatt Rechnungsdaten für ein geringes Entgelt bei den Trustcentern zu beziehen.»

Leider verleitet das Erreichte auch zu einer gewissen Trägheit. Das Ziel der Datenparität mit den Versicherungen



KARIKATUR: DANIEL BOSCHART

Editorial



Thomas Kerker
Leiter Marketing
und Produktion

Mit Freude präsentieren wir Ihnen das update der hawadoc AG im neuen Kleid. Locker und ansprechend gestaltet soll es Sie anregen, einen Blick hineinzuworfen. Natürlich ist unser update nicht nur schön gestaltet. Mit der Reduktion auf das Wesentliche beleuchten wir in kurzen Beiträgen interessante Themen.

Starten dürfen wir mit einem Feuerwerk und blicken auf die zehnjährige Erfolgsgeschichte der Trustcenter zurück. Aus einer Notwendigkeit entstanden sind die Trustcenter-Daten heute zentral in den Tarifverhandlungen mit den Leistungsträgern. Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick auf Geschichte und künftige Herausforderungen werfen.

Ganz in diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende und interessante Lektüre.

konnte nur erreicht werden dank dem, dass ein nennenswerter Anteil der gestellten Rechnungen Eingang in die Statistik fand. Das ist eine stetige Herausforderung, weil ja auch jene Ärztinnen und Ärzte vom Erreichten profitieren,

welche keine Daten an ein Trustcenter liefern. In der schwindenden oder gar fehlenden Sensibilisierung für die Datensammlung sehen sowohl Schlup als auch Stoffel eines der grössten zukünftigen Risiken für die Trustcenter.

Bewährte Zusammenarbeit

Der Nutzen einer nationalen Datensammlung war von der ersten Idee an unbestritten. Damit wagten sich die Ärztesellschaften allerdings auch an ein grosses Vorhaben heran. Schnell war klar, dass es die Nähe zur Basis, tatkräftige Unterstützung von Spezialisten und angemessenen Datenschutz brauchte.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Datensammlung auf drei Pfeilern aufgebaut.

- 11 Trustcenter sind nahe an der Basis und nehmen die Rechnungsdaten entgegen.
- Die TrustX Management AG entwickelt und betreibt das System für die Datensammlung.
- Die NewIndex wertet die konsolidierten und anonymisierten Daten aus.

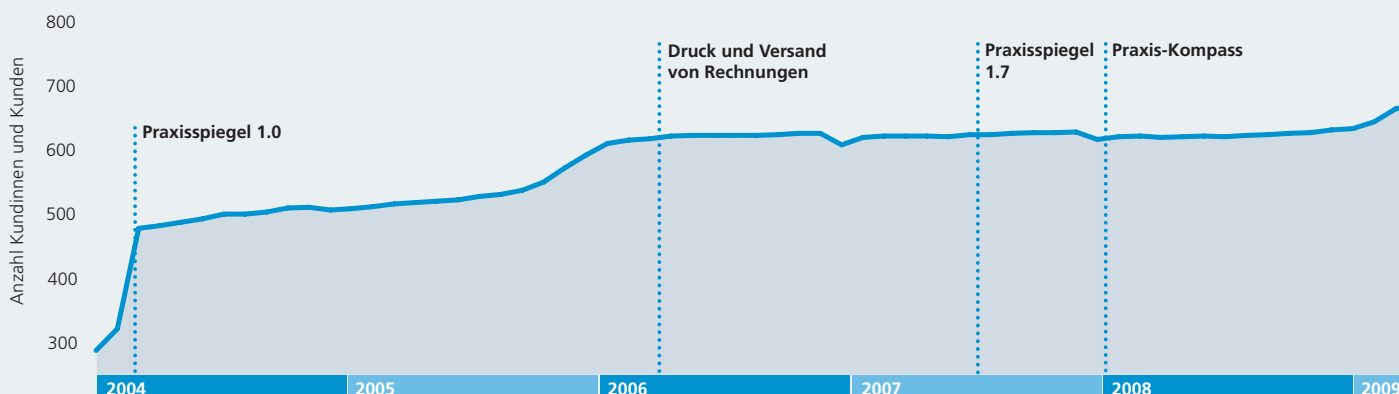
Partner fanden sich schnell. «Als Managed Care-Organisation waren wir in der Ärzteschaft gut verankert und konnten Erfahrung im Umgang mit sensitiven Daten vorweisen.» Da lag es für Yves Broccon, Geschäftsführer der hawadoc AG, nahe, ein Trustcenter zu gründen. Für Alessandro Cesarini von der Ärztekasse war es genauso klar, dass die Ärztekasse zusammen mit der Bluecare die TrustX Management AG gründen

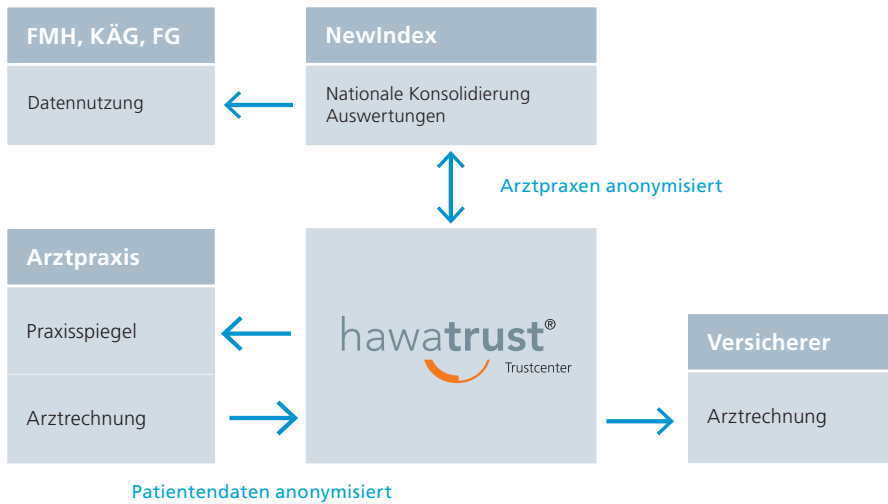
würde, weil sie sich beide für die Interessen der Ärzteschaft einsetzen.

Das System hat sich bewährt. Dass es in all den Jahren zu keiner Verletzung des Datenschutzes gekommen ist, ist für Philip Baumann von der Bluecare ein starkes Indiz für die Qualität und Sorgfalt, mit der gearbeitet wird.

War beim Aufbau die Nähe zur Basis von zentraler Bedeutung, ist es nicht immer einfach, die Interessen der 9 verbliebenen Trustcenter unter einen Hut zu bringen. «Durch Konsolidierung könnten Synergien genutzt und gewünschte Innovationen angegangen werden», meint Heinz Bürli, Geschäftsführer der TrustX Management AG. Wie tief dies gehen muss, wird sich zeigen. Sicherlich würde der elektronische Datenaustausch neue Impulse erhalten, wenn die Versicherer nur noch mit einer Gegenpartei darüber verhandeln müssten.

Die zehnjährige Erfolgsgeschichte von hawatrust auf einen Blick





Zum Nutzen der Ärztinnen und Ärzte

Ist die Datensammlung standespolitisch unbestritten, nehmen die einzelnen Ärztinnen und Ärzte den Nutzen unterschiedlich wahr. Darum ist es der hawadoc AG wichtig, dass mit der Datenlieferung konkrete und in der Praxis spürbare Vorteile geschaffen werden.

Sehr früh wurde mit dem Praxispiegel die Möglichkeit geschaffen, die eigenen Umsätze mit jenen der Kolleginnen und Kollegen zu vergleichen. Die hawadoc AG hat in der Folge die stete Entwicklung laufend vorangetrieben. Druck und Versand von Rechnungen, Management Summary und WZW-Report sind nur ein paar Beispiele dafür.

Diese Orientierung an den Kundinnen und Kunden fand schliesslich ihren vorläufigen Höhepunkt 2014 in den neuen massgeschneiderten Produkten

von hawatrust. Damit entscheiden die Ärztinnen und Ärzte selbst, welche Leistungen sie in Anspruch nehmen wollen.

Natürlich gibt es noch viele Ideen für die weitere Entwicklung. So steht beispielsweise die Überarbeitung des Praxispiegels bevor, sodass auch Gruppenpraxen die Daten sinnvoll auswerten können. Aber auch die breitere Nutzung der gesammelten Daten für Versorgungsforschung oder im Rahmen der integrierten Versorgung stehen zur Diskussion.

Kurz notiert

Neues Mitglied des Verwaltungsrats

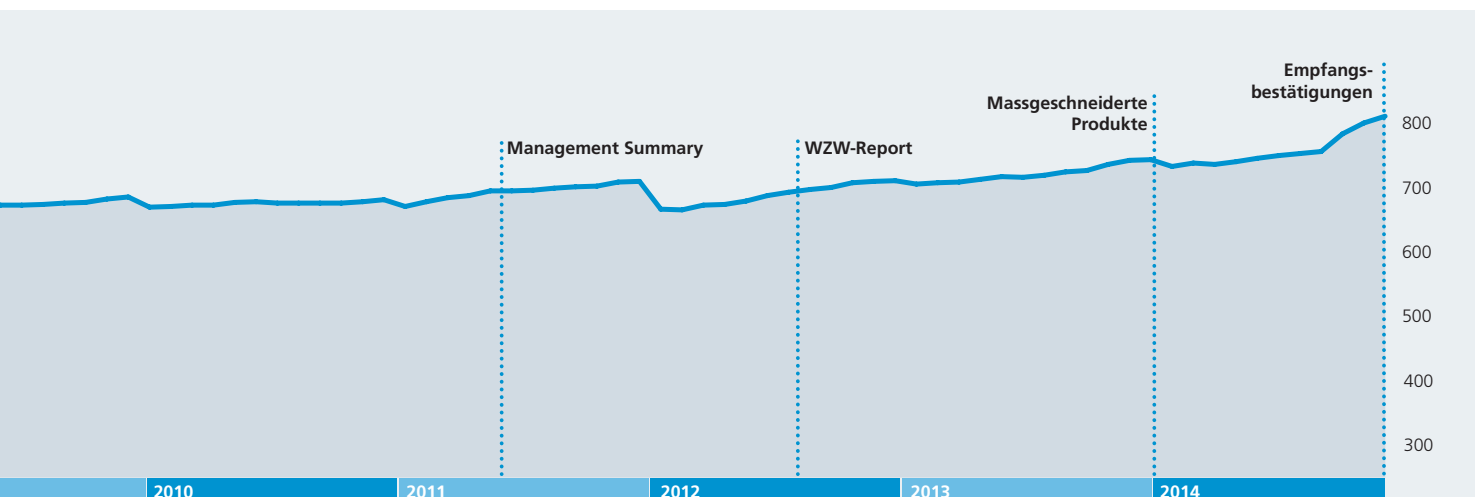
Die Generalversammlung vom 26. Februar 2015 wählte Jürg Vollenweider in den Verwaltungsrat der hawadoc AG. Er ist selbständiger Unternehmer und wird wertvolles betriebswirtschaftliches Wissen mit einbringen. Wir heissen Jürg Vollenweider herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start.

Geschäftsführung von DocNet Säuliamt

Dr. Erich Villiger hat die Geschäftsführung von DocNet Säuliamt übernommen. Wir wünschen einen guten Start ins neue Amt. Er folgt auf Dr. Philippe Luchsinger, der Aufgaben in der Standespolitik übernimmt. Für die langjährige gute Zusammenarbeit danken wir ganz herzlich.

Vorstände von Standesorganisationen

Dr. Philippe Luchsinger wurde in den Vorstand der Hausärzte Schweiz gewählt. Er übergibt das Präsidium der Hausärzte Zürich an Dr. Riccardo Torriani, den die Delegierten als Präsidenten der Hausärzte Zürich wählten. Wir wünschen auch ihnen beiden einen guten Start in die neue Aufgabe.



Seminare

Abrechnen im Tiers Payant

26. November 2015, 14 Uhr

Ärzte-Website: In 2 Stunden zum Internetauftritt

25. Juni 2015, 14 Uhr

29. September 2015, 19 Uhr

19. November 2015, 14 Uhr

Die Macht sozialer Netzwerke – Einfluss auf die Praxis

5. Mai 2015, 19 Uhr

Einführung in den Praxisspiegel

1. Oktober 2015, 14 Uhr

Einführung in die Praxisapotheke

1. Dezember 2015, 19 Uhr

Qualitätssicherung in der Praxisapotheke

18. Juni 2015, 14 Uhr

15. September 2015, 19 Uhr

Beim Besuch dieser Seminare erhalten Sie Credits für die Kernfortbildung in Allgemeiner Innerer Medizin (AIM).

Alle Informationen zu den Seminaren und die Anmeldung finden Sie unter www.hawaplus.ch.

Rechnungsversand

Möchten Sie Ihre medizinische Praxisassistentin entlasten? Dann übertragen Sie uns Druck und Versand Ihrer Rechnungen. Dazu übermitteln Sie die Rechnungen wie gewohnt ans Trustcenter.

Wir übernehmen den Rest, und das zu unschlagbaren Konditionen. Ihre medizinische Praxisassistentin wird die gewonnene Zeit mit Sicherheit sinnvoll zu nutzen wissen.

Ich wünsche Beratung zu Druck und Versand von Rechnungen.

Bitte kontaktieren Sie mich über folgende E-Mail-Adresse oder Telefonnummer:

Praxisstempel _____

E-Mail _____

Kontaktperson _____

Telefon _____

Senden Sie uns diese Antwortkarte per Fax an die Nummer 052 235 01 77 oder per E-Mail an hawadoc@hawadoc.ch.

Sponsoring- und Kooperationspartner

ARZTEKASSE
CAISSE DES MÉDECINS
CASSA DEI MEDICI



Laborgemeinschaft
Medizinisches Labor

mepha

SANDOZ

spirig HealthCare
Member of the STADA Group

synlab
I-lamed

ZENTIVA
A SANOFI COMPANY

zur Rose
Ärztegrossist

Ärztetze

Verein IA-Hausärzte
Hausärzte an der AI
Haukette der Gemeinden Bollingen, Birmen, Dählhub,
Haus-Elfenau, Lindau, Nürensdorf, Wänggen-Gröschen

doccare //

DocNet
Ärztetzwerk Schaffhausen Gröden

hawa
Haus- und Kinderärzte

ZGN
Zürcher Gesundheitsnetz

hawadoc
Arzteorganisation

Impressum

Auflage
1500 Exemplare

hawadoc AG
Garnmarkt 1
8400 Winterthur
Tel. 052 235 01 70
Fax 052 235 01 77
hawadoc@hawadoc.ch
www.hawadoc.ch